

trauchte sie lange in tiefer Verwirrung. Hand-
fabriken fielen ihm ein in wechselläufigen Wendungen,
schmerzhaft, schließliche Wiedergabe, schließliche
schmerzhaft, schließliche Wiedergabe, schließliche

„Non fa senza vendetta
Il mio furto aveva
Wird eine Waise
Wer mein Vater war
Er brach sich ab, wandte sich ab und sah der Frau entgegen,
die mit einem ganz neuen Kleiderpaar in den
Händen, aus Sandstein und Steinem gemauert, ihren
Winkel unter der Türe betrat, um ihm langsam entgegen-
zutreten.“

„Das waren Seemannsdinge!“ sagte sie und es ging
eine leise Erregung durch ihre matten, schlafende
Stimme. „Sag mir weiter! Damit ich sie dir langsam
in den Schatz nieder, in dem er guttore geliegt, lege die
Sache geliegt in den Schatz, die arme, krummhalsige ge-
sunde, schöne Frauenhände, die wie weiße Lilien auf
dem reinen Schilf ihres Tragetandes leuchteten.
Er hand ausbreitete. Sollte er sich weigern? Die
Wandlungen betrafte legen und sie legen, daß die Hände
sein Reich beherrschten! „Du bist nicht die Frau
deiner Mutter, die ich nicht mehr als er und
genügte dir, aber die verheirateten Blüten des Barthes
hinwegschleute und in denselben, halblinden Ton wie
vorher zu fingen begann.“

„Canta diosa Madonna.
Come cantar puoi?
Dama e signora no begli occhi avete!
De so del canto mio si vaza sotto
Mentre accordo la voce e l'intonello.
Al suono vostro detto“

(Sieg, lege die Schine,
Wie kann ich fangen,
Wenn du in den Hängen Augen
Hingeliegt trägt?
Ich kann zu meinen Gefängnis zu dem bist,
So fange,
Nimm ich Ton und Werk nach deinen Worten Stimme.
Deine Worte mit deiner Schönheit zusammen
Wenn ich kann nicht fangen, Schöne,
Wenn deine Hände mich fangen,
Wenn dein Blick weinen heißt —)

„Die weiße Hande von ihm, solange er lang. In
ihre bleichen Wangen wie ganz langsam eine
Schimmernde Wärme und ergab sich über die weiße Stirn.
In ihren tiefen Augen schimmerte eine warme
Wärme auf.“
„Das war ein Sang Gottfrieds Anstalts, des jenseitigen
Belmannes aus Ferrara!“ sagte sie stumm. „Woher
kannst du dieses Lied?“
Er lächelte leise.
„Es ist die ich selber fangen zu Benedic-
tion!“
„Woher kennst du das?“
„Ich liebe es und denke in Gedanken sehr!“
Wieder ein Blick, ein langer, ganz neuer Blick, und
Obergen dachte:
„Was glänzte ich, daß sie etwas lachte und lächelte
und dem jenseitigen Augen Rand vor zwischen ihren
tiefen Augen!“
„Ich liebe es und denke in Gedanken sehr!“
Wieder ein Blick, ein langer, ganz neuer Blick, und
Obergen dachte:
„Was glänzte ich, daß sie etwas lachte und lächelte
und dem jenseitigen Augen Rand vor zwischen ihren
tiefen Augen!“

„Es ist wohl vorgetragen auf ihrem Platz und fand
im jedes Wort den Lippen.“
„Ich weiß!“ unterbrach sie ihn. „Du meinst den
Giovanni Battista Marino?“
„Denkmal! Ich möchte damals sehr hoch nach dem
Vorben sein.“
„O“, sagte sie verrückt und hoch langsam die
guten alten Gedächtnisse durch. „Er ist ein wunder-
licher Mann und ein Dichter von Gottes Gnade. Ge-
nieh ihn doch selbst der heilige Vater Clemens von den
päpstlichen Päpsten, ungeachtet, daß er die heidnischen
Götter liebt in seinem Werk. Ungeachtet, es brachte
ihm, dem Götterliebenden, viel Ehre und Ruhm. Da
ich Stellen betriebe, las er ein Gedicht. Und es ward
mit kurze Zeit danach berichtet, daß er, überhäuft mit
Übersetzungen, lang vor dem päpstlichen Stuhle,
besäßen in den Säulenhallen von Päpsten, Kardinalen
und Priestern!“

„Wahrscheinliches Dasein!“
„Was nützt es?“
„Es ist wohl sehr hoch sein Leben ein
Stil und Ruhig. Und was weißt du, wo er zu dem
Tage weilte? An der Tafel eines großen oder im dun-
ken Keller, und niemand kann sagen, wo es eben
war? Ob auf fauligem Strohdach oder auf dem
Brennstoffe in einem Hirtenschloß.“
„Es amte tief, lehnte sich in den Sessel zurück und
schloß. Der Bauermeister nahm ein kleines Räucher-
kerzen und Sabatino von Stufe, brachte es nach unten
in den Händen, betrachtete aufmerksam die rechte Seite,
die seine Metallarbeit auf dem Deckel und sagte
endlich:
„Wah! Ich: Es ist ein Götterliebender. Sprich:
er doch eine Sprache, es habe er selber unter ihnen
gelebt und ihnen alle Übersetzungen abgelesen und alle
Gedichte. Ich möchte ein solches Gedicht, daß ich
einmal gegenwärtig sein dürfte, da er den Anfang einer
neuen Dichtung vorbrachte. Viel hätte ich nicht davon an
seinem Tage. Ungeachtet werde ich nie die Schönheit
dieser Worte vergessen!“
„Sprich!“ sagte sie. „Was liest du in Erinnerung
von diesem Worte? Wer weiß, ob ich nicht fenne?“
„Er kann ein paar Klammern lang in den verheirateten
Wort hinaus, wachte sich ihr zu und sagte: „Was
nicht die eifersüchtige Zune, die sich belagerte bei
Göttern, der Mutter Amoris? Denn hier hatte in
seinem Spiele den Vater der Götter mit einer neuen
Flamme entzündet. Und strafe Göttern nicht in ge-
roffener Form mit heiligen Worten den Sohn und
schleuderte ihn mit einer Felle aus Hölle und Sonnen-
Kamer oder schmeide, daß sie zu nehmen an der Mutter
und flog davon, und wo der kleine Jüngling vorüber-
kam, raubte er ein Herz oder durchbohrende eine Brust
und gab manchen traurigen Liebhaber tröstliche,
tragische Lieber ein. Und schmiedete die Hadesflamme
mit Feuer, der lange leuchtete Strohdach auf Göttern, und
ging darauf in Rufens Schreie, die sich seinen
tiefen, feurigen Blick einen Welt schiedern zu lassen,
der bis in die inneren Höhlen einstrahlen vermöge
in ein unerschöpfliches Herz. Und damit das Feuer kein
Schwieben nicht ausginge, machte er mit seinen goldenen
Fingern den Hadesflamme. Und das Hades nicht ausginge,
brachte er die Feuer auf tausend Bergen in einen
Herd zusammengebrannt.“

„Wie sie lacht!“ dachte der Götterliebende in betru-
bener Freude.
„... und hatte kein acht, daß die Arbeit gar
wurde, auf daß die Erde sich nicht ohne Erde über
brachte dem Götterliebenden und daß von ihm zu Zeit einige
Kreben aus einer Linie darauf, die mit sommerlichen
Tränen unglücklicher und verworfener Liebe gefüllt
war.“

(Fortsetzung folgt.)

Raufmann
tätiger Teilhaber
mit einer Einlage von 50-60 Tausend, später mehr.
Einmalige Einlage 3000, gerne tätig. Offert.
1920/21



Schieben Sie doch

den Anfang von Dr. Gentes's Calmiat-
pentin- Seifenpulver Goldperle nicht
länger auf! Es schäumt und wäscht angelegentlich
und gibt der Wäsche frischen Duft.
Zum Einweichen: Rotstern-Bleichsoda.

Teilhaber
mit 40-60 Tausend Einlage, später mehr.
Einmalige Einlage 3000, gerne tätig. Offert.
1920/21

Auktion
Dienstag, den 7. d. M., um 10 Uhr.
Verkauf von 100 Stück...
Krausenstr. 24, pt.

ausnahme-Angebot!
Hornig
Hornig
Hornig
Hornig

Wasserhähne und Kugelbewegungen
W. Hoss

Wasserhähne und Kugelbewegungen
W. Hoss

Suche
für 1. Januar 1921
erste Hypothek
von 12 000 Mark

amerik. Zigaretten
Krausenstr. 24, pt.

hochtragende Röhre
hochtragende Färien,
Zuchtbulden vom 1. - 1. 1/2 Jähr. Färien
S. Pfifferlings, Halle a. E.,
Pranderstr. 17.

Wie kesse ich den Mann?
Rob. Göltsche

Wasserhähne und Kugelbewegungen
W. Hoss

Unterriicht
Schwangerschaft in
Buchführung,
Stenographie,
Mädchenlehrerinnen
Privatunterricht, 1. Pr.
Privatunterricht, 1. Pr.
Privatunterricht, 1. Pr.

Rolladen
Jalousien
Markisen
Hörmann

Dienstag billiger Geefischtag
Schellfisch 270
Geelachs ohne Kopf 390
Cabliau ohne Kopf 440
Rotzunge 290
Kunzahn, Matren, Kutterfisch.
Büdlinge 520
Nordsee.

Wasserhähne und Kugelbewegungen
W. Hoss

Wasserhähne und Kugelbewegungen
W. Hoss

Wünsche
Wünsche
Wünsche
Wünsche

Wünsche
Wünsche
Wünsche
Wünsche

Wünsche
Wünsche
Wünsche
Wünsche

Wünsche
Wünsche
Wünsche
Wünsche

Wünsche
Wünsche
Wünsche
Wünsche